Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges

Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und

Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 37 (1921)

Heft: 48

Rubrik: Ausstellungswesen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 27.10.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

4789 innert Monatsfrist bedeutet. Mit Ausnahme der Gruppe "Graphisches Gewerbe und Papierindustrie" die eine kleine Zunahme von 419 Teilarbeitslosen verzeichnet, sind alle Berufsgruppen an der Abnahme beteiligt.

Die Gesamtzahl aller Betroffenen, die sich Ende 1921 auf total 142,937 Personen stellt, beträgt Ende Januar 1922 145,761 Personen, entsprechend einer

Vermehrung innert Monatsfrist von 2824.

Die 96,580 gänzlich Arbeitslosen zerfallen in 82,813 Männer und 13,767 Frauen. (Ende Dezember 1921 75,460 Männer und 13,507 Frauen). Bei ben 19,662 bei Notstandsarbeiten Beschäftigten sinden wir 18,865 Männer und 797 Frauen, gegenüber 18,111 Männer und 692 Frauen im Bormonat; bei den 76,918 tatsächlich Arbeitslosen; 63,948 Männer und 12,970 Frauen (im Dezember 1921 57,349 Männer und 12,815 Frauen). Die 53,772 gesehlich Unterstützten zerfallen in 45,553 männliche und 8219 weibliche Arbeitslose.

Den 9179 gemeldeten offenen Stellen, wovon 6233 für Männer und 2946 für Frauen, stunden 72,467 Stellensuchende gegenüber, wovon 59,596 Männer und 12,871 Frauen. Auf je 100 offene Stellen kamen im Januar 1922 956,1 Männer und 436,8 Frauen gegen 1012,7 Männer und 500,6 Frauen im Dezember 1921.

Nach überseeischen Ländern sind im Januar 301 Bersonen ausgewandert. (226 Bersonen im Bormonat).

Uerbandswesen.

Aus dem Schweizerischen Gewerbeverband. Der Zentralvorstand des Schweizerischen Gewerbeverbandes nahm den Bericht des Sekretariates über die Tätigkeit der Zentralleitung und die Jahresrechnung für 1921 entgegen, genehmigte das Arbeitsprogramm für 1922 und beschloß, das Budget für 1922 zu verschieben dis zur Behandlung der Statutenrevision. Für die Statutenrevision wurde eine zwölfgliedrige Kommission bestellt mit dem Austrag, einer nächstens stattsindenden Zentralvorstandssitzung einen neuen Entwurf über die Reorganisation des Berbandes und seiner Zentralleitung vorzulegen. Für die Jahresversammlung in Brunnen werden der 27. und 28. Mai und als Haupttrastanden neben den ordentlichen Geschäften vorgesehen: die Statutenrevision, Lohn- und Preisabbau, Zollinitiative und Generalzolltarif, Bermögensabgabe.

Der Gewerbeverband der Stadt Burich hielt unter dem Präfidium von Ed. Boos - Jegher im Bunfthaus Zimmerleuten in Zürich 1 seine ordentliche Generalverfammlung ab. Der Jahresbericht von 1921, welcher wiederum eine arbeitsreiche Tätigkeit ausweist, murde verlesen und genehmigt, ebenso die Jahresrechnung pro 1921, die mit einem bescheidenen Vorschlag abschließt, ber Bericht der Geschäftsprüfungstommiffion und das Budget pro 1922. Der Jahresbeitrag für die Einzelund Sektionsmitglieder pro 1922 wurde auf der gleichen Höhe wie im Vorjahre belaffen. Die bisherige Geschäftsprüfungstommission wurde für eine weitere Amtsdauer bestätigt. Much die Rechnung über den Fonds zur Errichtung eines permanenten Ausstellungsgebäudes, die heute den Betrag von 255,575 Fr. 85 ausweist, wurde vorgelegt und gemäß Antrag der Revisoren ebenfalls genehmigt.

Damit waren die statutarischen Geschäfte erledigt und hatte die Bersammlung noch über die Berwendung von 25,000 Fr. aus dem Fonds zur Errichtung eines permanenten Ausstellungsgebäudes in Zürich zu beschließen. Präsident Ed. Boos-Jegher orientierte, daß der Gedanke in Zürich ein permanentes Ausstellungsgebäude zu errichten, erstmals im Jahre 1855 ans

läßlich einer kantonalen Bersammlung der Gewerbetreibenden, die in Uster stattfand, aufgeworfen wurde, ohne ihn jedoch bis heute verwirklichen zu können. Eine auf Beranlassung des Verkehrsvereins Zürich, an der die Behörden, Industrie und Gewerbe vertreten waren, einberufene Versammlung befaßte sich neuerdings mit der Sache, indem ein solches Gebäude einerseits immer mehr vermißt wird und anderseits dessen Erbauung in der jetzigen Zeit zwecks Beschaffung von Arbeitsgelegenheit sehr willsommen wäre. Es wurde eine engere Kommission eingesetzt, die die Vorarbeiten wie Ausstellung eines Programms durchsührte. Der Kredit soll zur Aussetzung von Prämien sür die besten Projekte Verwendung sinden. Die Versammlung bewilligte diesen Kredit nach eingehender Diskussion unter gewissen Vorbehalten.

Ausstellungswesen.

Uber die Architekturausstellungen im Gewerbemuseum in Bern "Reu-Sent" und "Wohnungs-bauten" entnehmen wir dem "Bund": Im ersten Stock des Gewerbemuseums Bern befinden sich zurzeit zwei intereffante Architekturausstellungen. Die eine umfaßt 27 Projekte des Wettbewerbes für den Wiederauf= bau des abgebrannten Engadiner Dorfes Sent. Diese Ausstellung, die bereits in Chur, Sent und Burich ju sehen war, ist in Bern veranstaltet von der Gesellschaft selbständig praktizierender Architekten in Bern, in Berbindung mit ber Gektion Bern des Schweizerischen Ingenieur: und Architektenvereins und nem Bundnerverein Bern. Besondere Beachtung verdient die Ausstellung schon darum, weil hier zum erstenmal der Bersuch gemacht wird, für den Wiederausbau eines Dorfes in erster Linie das Gesamtbild als Grundlage zu nehmen. Die Darstellungen des mit dem ersten Preis ausgezeichneten Architetten Hartmann in St. Morit bieten eine ungemein malerische Anlage. Die natürliche Lage des Dorfes auf einem Hügelrand bietet für die Wiederherstellung gegenüber ben Schwierigkeiten des Terrains den Vorteil einer hübsch ins Auge fallenden Grup-

In zweiter Linie wurde diese Preisausschreibung auch dazu benutzt, um Vorschläge und Ideen für eine Mosdernisierung des Engadiner Bauernhauses zu gewinnen. Der Entwurf des in dieser Abteilung mit dem ersten Preise ausgezeichneten Architekten M. Schucan in Zürich bietet viel Interessantes. Ebenso beachtenswert ist der Entwurf für ein Engadiner Aleinbauernshaus der Architekten Schäfer & Risch in Chur, die in der dritten Abteilung die Palme errangen. In der vierten Abteilung endlich, die sich mit den Einzelheiten von Türen und Fenstern befaßt, gewann Herr Architekt Könz in Guarda den Preis.

Neben dieser Ausstellung von Sent sind im selben Kaum auch die Ergebnisse der verschiedenen Wettbewerbe des Schweizerischen Vereins für den gemeinnützigen Wohnungsbau zu sehen. Wir sinden da charakteristische Typen von Ein- und Zweisamilienhäusern, bilsigen und praktischen Reihenhäusern und dergleichen. Diese Ausstellung wandert durch verschiedene Schweizersstädte und soll überall zeigen, wie man mit möglichst wenig Geld möglichst praktisch und zweckmäßig bauen kann oder soll.

über "Einsache und billige Möbel" wird dem "Bund" solgendes berichtet: "Im Kunstmuseum in Bern sind gegenwärtig Entwürfe des Wettbewers bes ausgestellt, den die neugegründete Genossenschaft Möbelzentrale unter Architekten und Fachleuten vers

anstaltete, um gediegene Vorlagen für einfache und billige Möbel und Zimmereinrichtungen zu erhalten. Für den Wettbewerb hat die Möbelzentrale im Verein mit der Zeitschrift "Das Werk" eine Summe von 5000 Fr. ausgesetzt. Berschiedene Entwürfe langten ein, die das Problem der billigen und doch geschmack-vollen und zweckmäßigen Möbel mehr oder weniger glücklich lösen. Auch farbig gestrichene und bemalte Möbel werden in Vorschlag gebracht.

Die Möbelzentrale ift, wie der Brafident, Berr Anffeler, dartat, eine Genoffenschaft, zu der sich ungefähr 80 Schreinermeister des Kantons Bern vereinigt haben, und deren Geschäftsftelle in einem eigens dafür eingerichteten haus am hirschengraben ift. Die Genoffenschaft will durch Wettbewerbe sich einen Stab tüchtiger Mitarbeiter sichern und auf diese Beise auf die Berstellung von Zimmereinrichtungen und Geftaltung des Geschmacks Einfluß gewinnen. Aber auch Bunsche ber Befteller sollen sondiert und ausgeführt werden. Damit auch wirklich billige Möbel zur Herstellung gelangen, wurden in dem Wettbewerb auch folche Stücke verlangt, die sich serienweise ansertigen lassen. Die Preisgestal= tung wird durch neutrale Instanzen bestimmt. Die Genossenschaft ist sich der schweren Arbeit, die in der Hebung der Wohnkultur im Verein mit den Forderungen nach billigen Einrichtungen liegt, bewußt, hofft aber auf die Unterstützung des Publikums."

Das Preisgericht: Professor Dr. Karl Moser, Zürich, R. Baumgartner, Bern, Dr. H. Köthlisberger, Zürich, R. Schaffer, Burgdorf, H. Wagner, Bern, hat 2500 Fr. für Preife und 2500 Fr. für Untaufe wie folgt verteilt: 1. Preis, 1000 Fr.: Architekt Otto Ingold, Bern, B. S. A.; drei zweite Preise, je 500 Fr.: Charles Hoch, Architekt, S. W. B., Genf-Zürich, Architekten Franz Von der Mühll und Paul Oberauch, Bafel, Architekt Baul Artaria, S. W. B., Bafel. Ranglifte der Unfaufe: Dito Ingold, Architeften Saberli und Eng, Bern; Architeft Alb. Luffi, Laufanne, Architeft Paul Artaria, Basel, Architekt Maximilian Lutz, Thun, A. Luffi, Lausanne, Architesten Häberli und Enz, Bern, H. Wettler, Zürich, Maximilian Lut, Thun, Max Frei, Zürich, Albert Lüffi, Lausanne, Otto Ingold, Bern, Jakob Schneider, Zürich, A. Lüffi, Lausanne.

Runftgewerbemufeum der Stadt Burich. Die Musftellung betreffend Bettbewerb: Entwürfe für Inlaid Linoleum der Schweiz. Linoleum A. G. Giubiasco, bauert bis 19. Märg 1922 und ift täglich geöffnet von 10-12 und 2-6 Uhr, Sonnlags bis 5 Uhr. Eintritt 50 Cts. Nachmittags und Sonntags frei.

Internationale Ausstellung für moderne Baufunft. Turin. (Mitgeteilt von der Schweiz. Zentralstelle für das Ausstellungswesen, Zürich.) Es handelt sich um die erste auf diesem Gebiete in Italien abgehaltene Beranstaltung dieser Art. Sie findet zu gleicher Zeit mit

dem nationalen Rongreß der italienischen Ingenieure und der italienischen Genoffenschaft zum Studium der Baumaterialien statt, dauert dagegen von April bis 21. Mai. Dem Komitee gehört ein schweizerischer Architelt in Turin an. Die Ausstellung bezieht fich auf das ganze Gebiet des Bauwesens, nach der fünstlerischen und namentlich praktischen Seite hin, die Literatur inbegriffen. Das schweizerische Konsulat in Turin empfiehlt den Intereffenten die Teilnahme und weist dabei auf die bereits erfolgte Anmeldung anderer Staaten hin.

Die schweizerische Zentralstelle für das Ausstellungs=

wefen in Zürich gibt nähere Auskunft.

Eröffnung der Deutschen Gewerbeschau München. Als Zeitpunkt für die Eröffnung der Deutschen Gewerbeschau München 1922 ist ber 13. Mai (Samstag) bestimmt worden.

Holz-Marktberichte.

Un der jüngsten Bauholzsteigerung in Zeihen (Aargau) wurden die Schatzungen durchwegs überboten, zum Teil, besonders für schöne Sägetannen ganz bedeutend. Es wurde für Weißtannen bis Fr. 50 per m³ bezahlt. Ein Teil des Holzes wurde stehend versteigert, damit, falls die Schatzung nicht geboten worden ware, die Gemeinde nicht zu Schaden gekommen ware.

Verschiedenes.

† Schreinermeifter Rafpar Begetschweiler Biber in Horgen starb am 15. Februar im Alter von 66 Jahren.

+ Schlossermeister Johann Schent in Langnau (Bern) starb an den Folgen eines Unfalles im Alter von 71 Jahren.

† Schmiedmeister Franz Joseph Fren in Sursee starb am 17. Februar im 80. Lebensjahr.

† Schlossermeister Emil Rietmann-Zing in St. Gallen starb am 19. Februar an den Folgen eines Hirn= schlages in seinem 66. Lebensjahre.

† Zimmermeister Simon Herrmann in Horgen starb am 18. Februar in seinem 77. Altersjahr.

† Malermeister August Birchmeier-Rull in Aarau ftarb am 21. Februar im Alter von 90 Jahren.

+ Gichmeister Seinrich Meier-Rater in Winterthur starb am 22. Februar im Alter von 47 Jahren.

† Glasermeister Karl Spindler in Luzern starb am 22. Februar im Alter von 711/2 Jahren.

† Schreinermeister Kaspar Wyler in Luzern starb

am 22. Februar im Alter von $88^{1/2}$ Jahren.

+ Gipser= und Malermeister Friedrich Frid-Ibach in Silterfingen (Bern) ftarb am 22. Februar in feinem 73. Altersjahr.

† Glasermeister Albert Grob in Luzern starb am

25. Februar im Alter von 741/2 Jahren.

BECK, PIETERLEN

Telephon 8

Telegramm-Adr.: Pappbeck Pieterlen

Fabrikation und Handel in

Dachpappe - Holzzement - Klebemasse

Parkettasphalt, Isolierplatten, Isolierteppiche, Korkplatten Asphaltlack, Dachlack, Eisenlack, Muffenkitt, Teerstricke "Beccoid" teerfreie Dachpappe. Falzbaupappen gegen feuchte Wände und Decken. Deckpapiere roh und imprägniert. - Filzkarton - Carbolineum.